

Vögel besingen das „Mooseum“

KULTUR: Erste von drei geplanten Volieren im Steinbockgehege des Bunkermuseums in Moos wird von fünf Singvogelpaaren bewohnt

VON FLORIAN MAIR

MOOS. Das „Bunker-Mooseum“ in Moos ist um eine singende und fliegende Attraktion reicher geworden: Im begehbaren Steinbockgehege entlang des Rundweges im Außenbereich des Museums wurde eine große Voliere errichtet, die von fünf Singvogelpaaren bewohnt wird.

Dompfaffen, besser bekannt als Gimpel, Birkenzeisige, Erlenzeisige, Stieglitze und Kreuzschnäbel singen um die Wette und beleben das „Bunker-Mooseum“. Die rund 40 Quadratmeter große Voliere mit natürlichem Heckenbewuchs wurde an einem Felsen entlang des Rundweges gebaut. „Mit den Vögeln möchten wir unseren Besuchern die kleinen Schönheiten der Natur zeigen, die in der freien Wildbahn meist nicht so oft sichtbar sind“, erklärt „Mooseums“-Leiter Johannes Haller. „Exoten interessieren uns nicht.“

Die fünf Vogelpaare sind nicht eingefangen worden, sondern wurden in Moos gezüchtet. „Es handelt sich um beringte Zucht-



Die erste von drei geplanten Volieren ist bereits bewohnt.

fm

tiere“, informiert Haller. In der Voliere werden sie das ganze Jahr über von lokalen Züchtern gehegt und gepflegt. „Wir haben drei verschiedene Futtermi-

schungen und sogar fließendes Wasser, damit die Tiere optimal versorgt werden können“, sagt der Leiter der Außenstelle des Museums Passeier. Damit sich



Der vierjährige Steinbock Max.

fm

die Vögel bei Wind, Unwetter und großer Hitze zurückziehen können, wurden spezielle Abschirmungen errichtet.

Die Kosten für die geräumige

Voliere samt Wasser- und Stromzufuhr machen rund 10.000 Euro aus. Die Gemeinde Moos als Museumsbesitzer und das Amt für Naturparke finanzieren die Errichtung. Im Frühsommer ist geplant, eine Voliere für zwei Uhus zu errichten, die in einem reinen Felshang entstehen soll.

Zu einem späteren Zeitpunkt möchte Haller für noch größere, einheimische Vögel eine Voliere bauen lassen. Nachwuchs erwartet sich das Museum nicht nur bei den Vögeln, sondern auch bei der fünfköpfigen Steinwildfamilie, die den Winter gut überstanden hat. „Mit größter Wahrscheinlichkeit ist im Juni mit Nachwuchs zu rechnen“, sagt Haller. Speziell richtet das „Mooseum“ in diesem Jahr sein Angebot auf den 35. Geburtstag des Naturparks Texelgruppe aus.

Neu im Bunkermuseum sind unter anderem auch einige ausgestopfte Tiere sowie Infotafeln. Zudem wird das Museumsangebot laufend verbessert. Geöffnet ist das Museum außer montags täglich von zehn bis 18 Uhr. „Letzter Einlass ist um 17.30 Uhr“, sagt Haller. „Zu Allerheiligen endet die Museumssaison.“